

## **Düsseldorf unter Wasser: Rekordniederschlag verändert Natur und Landwirtschaft**

In den letzten zwölf Monaten fiel deutschlandweit ein Rekordregen von 1070 Litern pro Quadratmeter. Besonders Düsseldorf verzeichnete mit 1327,2 Litern eine markante Abweichung im Vergleich zum Durchschnitt.

Die letzten zwölf Monate haben unter den deutschen Wetterverhältnissen einen bemerkenswerten Rekord aufgestellt. Zwischen Juli 2023 und Juni 2024 sind in Düsseldorf außergewöhnliche Mengen an Niederschlag gefallen. Laut Angaben des Deutschen Wetterdienstes fielen insgesamt 1327,2 Liter pro Quadratmeter, was in etwa 77 Prozent über dem durchschnittlichen Jahreswert von 750 Litern pro Quadratmeter liegt, der im Zeitraum von 1991 bis 2020 gemessen wurde.

### **Ein Segen für die Natur?**

Der starke Regenfall hat der Natur in der Region durchaus guttun können. Nach einer langen Phase der Trockenheit erholen sich Böden und Pflanzen durch den ausgiebigen Niederschlag. Thomas Kessler-Lauterkorn, stellvertretender Leiter des regionalen Klimabüros in Essen, betont die positiven Aspekte: „Die Pflanzen können sich besser etablieren, insbesondere Neupflanzungen profitieren von diesen Regenmengen.“ Trotzdem gibt es Einschränkungen. Ältere Bäume, die über die Jahre geschädigt wurden, sind oft nicht mehr in der Lage, sich zu regenerieren und leiden zunehmend unter Schädlingen und Krankheiten.

## **Herausforderungen für Landwirte**

Die Landwirte haben es mit einer Mischung aus Chancen und Schwierigkeiten zu tun. Jens Sonnen vom Gut Kaiserhof erwähnte, dass die Zeit für die Bearbeitung der Felder sehr begrenzt war, sodass viele Kompromisse eingegangen werden mussten. Obwohl jetzt einige Zeitfenster zum Arbeiten vorhanden sind, bleibt die Ernte unterdurchschnittlich, da viele Kulturen unter Pilzerkrankungen leiden und Ernteauffälle drohen. Diese Faktoren stellen eine große Herausforderung für die Wirtschaft der Region dar.

## **Städtische Grüngestaltung unter Druck**

Die Stadtverwaltung sieht sich angesichts des plötzlichen Pflanzenwachstums und der erhöhten Pflegebedarfe in Parks und Grünanlagen ebenfalls vor neue Herausforderungen gestellt. Es sind mehr Pflegearbeiten nötig, wie häufigeres Mähen und Jäten von Unkraut. Langfristig werden auch Starkregenereignisse, die durch die nassen Böden verursacht werden, problematisch, da sie die Wurzelsysteme der Bäume gefährden und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen können.

## **Der Einfluss auf die Gastronomie**

Bei den Herausforderungen bleibt auch die Gastronomie nicht verschont. Laut einer Stellungnahme von Thomas Hellwig vom Dehoga wird das Wetterverhalten negativ von den Gästen wahrgenommen. Dies führt zu geringeren Aufenthaltsdauern in Restaurants und weniger Besuchern, was sich deutlich auf die Umsätze der Betriebe auswirkt. Hinzu kommen Herausforderungen durch steigende Kosten und eine zurückhaltende Konsumneigung.

## **Die Bedeutung eines angemessenen Wassermanagements**

Trotz der hohen Niederschlagsmengen hat die Stadt auch Maßnahmen zur Verbesserung des Wassermanagements ergriffen. Seit Anfang Juli wurde über 16.000 Jungbäume in schwierigen Standorten zusätzlich bewässert. Zudem sind die Grundwasserstände inzwischen wieder ausgeglichen, nach einem anfänglichen Anstieg zu Jahresbeginn 2024.

## **Eine ausgewogene Betrachtung**

Insgesamt zeigt der vergangene Rekordniederschlag aus verschiedenen Perspektiven sowohl Chancen als auch Herausforderungen auf. Die Möglichkeit für Natur und Landwirtschaft, sich zu regenerieren, geht Hand in Hand mit Schwierigkeiten, die in der praktischen Umsetzung entstehen. In Bezug auf die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte könnte die Balance zwischen den vielbeschworenen ökologischen Vorteilen und den lokalen wirtschaftlichen Auswirkungen zentrale Themen der kommenden Monate bleiben.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**